

Iren Eichenberger, Bruderhöflistr. 54, 8203 Schaffhausen

SH, 17. Juni 05

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
8200 Schaffhausen

Kantonsrat
eingegangen: 20. Juni 2005/29

Kleine Anfrage: Projektentwicklung Ostumfahrung Schaffhausen 23/2005

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der Behandlung des Legislaturprogramms 05 – 08 an der Kantonsratssitzung vom 23.5.05 reagierte der Regierungsrat beschwichtigend auf Proteste der ÖBS/EVP Fraktion und der SP gegen die geplante Ostumfahrung Schaffhausen. Spätestens seit der Präsentation erster Skizzen für die Ostumfahrung durch die Zürcher Baudirektorin Fierz im Schloss Laufen aber steht fest, dass die Schaffhauser Regierung zusammen mit Zürich und Thurgau sehr konkret und zielstrebig weiterplant. Auch die am Dienstag 14. Juni von Stadtpräsident Marcel Wenger in den Medien erhobene scharfe Kritik gegen die Regierungspläne wird tags darauf vom Regierungsrat mit Unverständnis quittiert. Dabei ist offensichtlich, dass die Stadtregierung in dieser wichtigen Frage schlicht übergangen wurde und die Regierung unbeirrt an ihren Plänen festhält.

Es kann aber nicht sein, dass hier eine gigantische Fehlplanung ohne Rücksicht auf den Protest der Stadtregierung, der Umweltschützer und ParteivertreterInnen aller Couleur vorangetrieben wird. Ich frage die Regierung daher an:

1. Ist sie nicht auch der Meinung, dass Verkehrsplanung von überregionaler Bedeutung unter Einbezug der städt. Regierung geschehen sollte?
2. Ist für den Regierungsrat ein Projekt denkbar, das
 - a) in den Bereich des Grundwasserstroms eingreift und damit die Wasserversorgung der Stadt und von Neuhausen aufs Spiel setzt?
 - b) geschütztes BLN-Gebiet und Naherholungsraum mit einer Schnellstrasse durchquert?
 - c) wertvollsten Wohnraum in der Umgebung zerstört und damit insbesondere der Stadt und ihrer Entwicklung schadet?